

Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN.

Psalm 127,3

Siehe – Kinder sind eine Gabe des Herrn. Viele würden das sofort unterschreiben. Wie werden Kinder manchmal ersehnt. Wieviel Freude können sie uns machen. Und gleichzeitig was opfern Eltern und Großeltern nicht alles für ihre Kinder. Kinder sind beides: Gabe und Aufgabe. Aufgabe auch im doppelten Sinn. Was geben Eltern, Großeltern nicht alles auf für ihre Kinder: Anders gefüllte Lebenszeit, manchmal auch Lebensglück. Kinder sind eine Freude. Manchmal – nicht nur bei der Geburt – bereiten sie auch Schmerz. Viele von uns könnten Geschichten erzählen von viel Freude und Glück. Aber auch von Sorgen, Enttäuschungen, Verlust und Trauer. -

Siehe. Hinsehen. Kinder sind eine Gabe des Herrn. Das sind sie wirklich. Ich habe bei jeder Geburt unserer vier Kinder geweint vor Freude, weil ich so überwältigt war von diesem Wunder des Lebens. Das uns geschenkt ist. In unsere Hände gelegt wird. Gabe und Aufgabe. Schön. Und manchmal schwer. -

Mich spricht der heutige Vers noch aus einem anderen Grunde an. Das ist meine Assoziation. Vermutlich weit weg von der ursprünglichen Absicht des Textes. Und doch wichtig. Weil es auch andere Kinder gibt als leibliche. Ich denke an das innere Kind. Das innere Kind, das wir auch dann in uns tragen, wenn wir alt sind. Dieses innere Kind,

das mehr ist als das vielzitierte Kind im Manne. Nicht nur im Manne – in jedem Menschen.

„Siehe“ heißt es in der Losung. Hinsehen. Wahrnehmen. Hin spüren. Was dieses innere Kind braucht. Vielleicht dass ich es herze? Oder tröste? Oder mal wieder auf einer Spielwiese tollern lasse?

Kennen Sie ihr eigenes innere Kind? Schauen Sie auch da hin? Oder ist ihr Blick ganz gefangen vom Alltag?

Kinder sind eine Gabe. Auch unsere inneren Kinder. Auch sie brauchen es, in den Arm genommen zu werden. Oder die Freiheit, etwas Verrücktes zu tun. Sich etwas zu gönnen. Tanzen. Toben. Spielen. In all dem können Kinder uns Vorbild und Anregung sein.

Es geht nicht darum, kindisch zu werden. Aber kindlich bleiben, auch wenn wir erwachsen sind – das ist sehr gesund.

Ich wünsche Ihnen dass sie sehen können und spüren: Siehe: Vielleicht die Gabe ihrer Kinder oder Enkelkinder. Falls Sie welche haben.

Auf jeden Fall aber: Die Gabe ihres inneren Kindes. Dem sie etwas Gutes tun können. Und sich selbst damit auch. Vielleicht tun sie das heute? -

Ich lade Sie ein mit mir zu beten:

Danke für die Kinder – die in meinem Leben sind – die der Nachbarn oder meine eigenen. Danke für alles, wo sie mir Freude machen. Du weißt aber auch um Sorgen oder Schmerzen, die mit ihrem Namen verbunden sind. Ich lege sie und die Situation jetzt in Deine Hände. -

Danke auch für mein inneres Kind. Das in mir wohnt und lebt. Hilf mir, hinzusehen. Ihm das zu geben was es braucht. Gib mir Fantasie, zu trösten und zu spielen. - Ich lobe Dich. Amen.